

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Marc Mer

1961 in Innsbruck geboren, Architekturstudium bei Prof. Lackner; seit 1991 Universitätsassistent bei Prof. Günther Domenig, TU Graz

Ausstellungen: 1984 installation-works in connection, Galerie Ropac, Lienz; 1985 installation-basic and complex painting, Galerie Ropac, Salzburg; art cologne 87, 86, 87, Kunstmesse Köln; 1986 installation-yellow 30 + 10 gelbe Bilder, Innsbrucker Kunstverein; installation-diagonal schwarz, Galerie Kupac; Berlin; art basel, Kunstmesse Basel, 1987; artists books exhibition, King Stephan Museum, Ungarn; 1989 installation-raum für canetti, Kunstverein Trondheim, Norwegen; installation-geschichte, Galerie Lommel, Leverkusen, 1991; installation-zeittische, Haus Wittgenstein, Wien

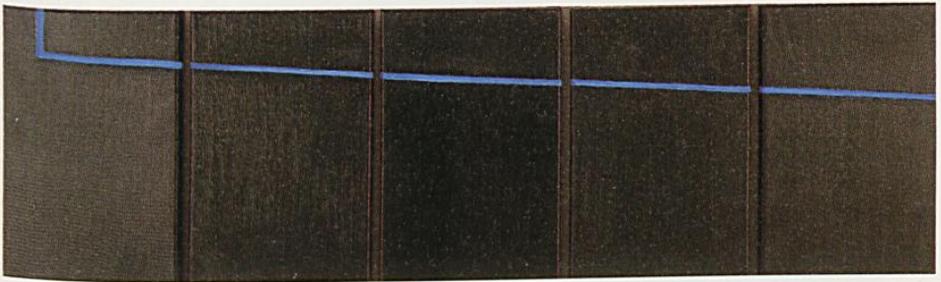
Literaturauswahl: 1987, E. Schloker, »Gute Aussichten«, Neue Tiroler Zeitung, 30. 1., Nr. 24/9; 1987, Katalog, Marc Mer, european sky, Zeitkunst Innsbruck

basic line, 1986, Öl auf Leinwand, 5-teilig, je 30 x 20 cm signiert je Rückseite »marc mer 86«

Basic line ist eines der geometrisch angelegten Ölbilder des Künstlers, welches enge Verbundenheit zum Konstruktivismus zeigt und gleichzeitig auch eine gelungene Synthese von Disziplin und Frische ausdrückt. Das bildnerische Arrangement soll ein prinzipielles soziales Gefälle wiedergeben, wie das auch in anderen Werken Mers, den Werken der »Neuen Geometrie«, der Fall ist. Wenige, reine Farben und leere Flächen erleben wir durchaus raumbildend. Durch das herrschende Schwarz und Blau lässt man sich in das Farbintelligenzspiel neuer Prägung einführen.

C.M.-T.

Das ist ein Textblock, der durch den Spiegelungsprozess entstanden ist. Die Buchstaben sind umgedreht und bilden eine Art negative Abbildung des Originaltextes. Die Wörter sind nicht mehr lesbar, sondern erscheinen als unregelmäßige schwarze Flecken auf dem hellen Hintergrund.



Das ist ein weiterer Textblock, ebenfalls durch Spiegelung entstanden. Die Buchstaben sind umgedreht und bilden eine Art negative Abbildung des Originaltextes. Die Wörter sind nicht mehr lesbar, sondern erscheinen als unregelmäßige schwarze Flecken auf dem hellen Hintergrund.